

Die drei ??? – Die Rache der Samurai (145)

+++ Hörspielskript von Markus L. +++

Titelmusik

Schrottplatzgeräusche; Schritte

Takasi Yukawa: Guten Tag!

Peter: Guten Tag!

Takasi Yukawa: Takasi Yukawa. Ich bin Direktor einer Schule. Seid ihr die drei Detektive?

Justus: Ja, so ist es Mister Yukawa.

Bob: Mhm!

Justus: Hier! Darf ich ihnen unsere Karte geben?

Takasi Yukawa: Gern! *(liest vor)* „Die drei Detektive. Drei Fragezeichen. Wir übernehmen jeden Fall. Erster Detektiv: Justus Jonas.“

Justus: Ja!

Takasi Yukawa: Mhm! *(liest weiter)* „Zweiter Detektiv: Peter Shaw.“

Peter: Ja, das bin ich.

Takasi Yukawa: *(liest weiter)* „Recherchen und Archiv: Bob Andrews.“

Bob: Das bin ich.

Justus: *(räuspert sich)* Äh, worum geht es denn Sir?

Takasi Yukawa: Das würde ich gern mit euch besprechen. Wäre es euch recht wenn wir dafür ein ruhigeres Plätzchen aufsuchen? *(Hund bellt)*

Bob: Kein Problem. Äh, bei diesem Wetter würde ich allerdings vorschlagen: Wir setzen uns in ein nettes Strandcafe... *(Musik setzt ein)* und besprechen dort ihr Anliegen, also ganz ungestört.

Takasi Yukawa: Das klingt sehr gut.

Bob: Gut!

Takasi Yukawa: Und ich lade euch selbstverständlich ein.

Justus: Ja! *(Bob lacht)*

Peter: Das klingt noch besser. *(lacht)*

Takasi Yukawa: Ja, dann kommt! Wir können meinen Wagen nehmen.

Justus: Ja!

Bob: Gern!

Peter: Gut! (*Schritte; Autotür wird geöffnet und geschlossen; Schlüssel klimpert; Motor brummt*)

Zwischenmusik

Erzähler: Im Strandcafe von Rocky Beach war noch nicht viel los. Die drei Detektive setzten sich mit Mister Yukawa an einen freien Tisch. Bob, der ihm direkt gegenüber saß, fiel dabei ein kleiner Anstecker auf, der Mister Yukawas Revers zierte. Es war ein winziges goldenes Schwert. Der Mann bemerkte Bobs Blick und lächelte. (*Meeresrauschen; Möwen kreischen; Stimmengewirr*)

Takasi Yukawa: (*lachend*) Ja! Ich bin sozusagen der Schwerträger. Der Gründer der Schule an der ich Direktor bin hat dem Internat ein wertvolles japanisches Kampfschwert vermacht, das unter der Obhut des jeweiligen Schulleiters steht. Es befindet sich in einer Vitrine im Burgturm unserer Schule.

Alle Drei: Aha!

Takasi Yukawa: Der Griff des Schwertes ist aus purem Gold... (*Alle drei staunende Laute*) und seine Klinge aus edelstem Metall.

Justus: Hm!

Takasi Yukawa: Es soll dem Leiter der Schule bei seinem Handeln Glück bringen.

Peter: Mhm!

Takasi Yukawa: Tja! Und dieser Anstecker hier ist ein kleines Symbol dafür.

Justus: Aha! Welches Internat leiten sie denn?

Takasi Yukawa: Shadow Stone.

Justus: Ah!

Takasi Yukawa: Es liegt weit draußen in den Bergen und es ist ein reines Jungeninternat.

Peter: Äh, Shadow Stone?

Takasi Yukawa: Mhm!

Peter: Darüber hab ich schon mal was gelesen.

Bob: Ja, ich glaub ich auch.

Peter: (*lacht*) Ist das nicht so ein, äh, Auffangbecken für Jungs, die aus sämtlichen andern Schulen rausgeflogen sind,... (*Takasi Yukawa lacht*) und nur weil sie reiche Eltern haben dürfen sie dann nach Shadow St...

Justus: (*unterbricht leise*) Äh, Peter!

Takasi Yukawa: (*lacht*) So... so ganz Unrecht hat dein Freund nicht Justus.

Justus: Naja...

Takasi Yukawa: Wir haben in der Tat ein paar Schüler, die eine schwierige Vergangenheit hatten. Doch, äh, viele unserer Absolventen haben es später zu Rang und Namen gebracht.

Justus: Ja!

Takasi Yukawa: Außerdem hat der Sport an der Schule eine große Bedeutung.

Justus: Mhm!

Takasi Yukawa: Vor allem japanische Kampfsportarten.

Peter: Aha!

Takasi Yukawa: Sie sind nicht nur zur körperlichen Ertüchtigung wichtig, sondern vermitteln auch Werte, die den Schülern auf ihrem späteren Lebensweg sehr nützlich sein können.

Justus: Aha! Und wer hat ihnen den Tipp gegeben sich an uns zu wenden?

Takasi Yukawa: Die Mutter eines unserer Schüler. Ihr Name ist Elvira Zuckerman. Sie ist...

Justus: Ah!

Bob: Ja, äh, sie ist, äh, Filmproduzentin. Die kennen wir aus einem unserer letzten Fälle.

Justus: Ja!

Takasi Yukawa: So ist es, ja! Ihr Sohn Percy ist bei uns,...

Bob: Mhm!

Takasi Yukawa: ...vielmehr: Er ist es gewesen. Denn genau das ist das Problem.

Bob: Ach, dann... dann geht es um... um eine Entführung?

Takasi Yukawa: Ich weiß es nicht. In letzter Zeit geschehen böse Dinge an unserer Schule.

Justus: Aha!

Takasi Yukawa: Es gab mehrere Diebstähle, und einen Schüler mussten wir des Internat verweisen, weil er unseren Hausmeister Mister Claw brutal überfallen hat.

Justus: Ach!

Peter: Ah!

Takasi Yukawa: Der Täter ist zwar maskiert gewesen, aber Percy hat die Tat beobachtet und sagte später aus, es sei der Schüler Rene Bilstedt gewesen. Er hätte ihn dabei beobachtet wie er sich nach der Tat die Maske vom Kopf genommen hat.

Justus: Ach!

Peter: Hm!

Takasi Yukawa: Und nun ist Percy verschwunden.

Bob: Hm!

Takasi Yukawa: Entführt? Abgehauen?

Bob: Hm!

Takasi Yukawa: Ich weiß es nicht. Seit fünf Tagen fehlt von ihm jede Spur.

Bob: Hm!

Takasi Yukawa: Ich, äh, habe hier übrigens ein Foto von ihm.

Peter: Ah!

Bob: Ach, das ist ganz gut. Äh, darf ich mal sehen bitte?

Takasi Yukawa: Ja!

Justus: Ja, hier!

Bob: Danke!

Justus: Ähm, wurde die Polizei eingeschaltet?

Takasi Yukawa: Natürlich!

Bob: Naja...

Takasi Yukawa: Aber sie glaubt er sei einfach durchgebrannt wie er es vorher schon einmal getan hatte.

Justus: Ah!

Takasi Yukawa: Doch ich bin mir nicht sicher. Percy hat sich in letzter Zeit verändert. Er hatte sich ziemlich zurückgezogen.

Justus: Mhm!

Takasi Yukawa: Und dann war auf der Mauer des Schlafgebäudes eine Schrift in blutroten Buchstaben aufgetaucht.

Peter: In blutroten Buchstaben?

Takasi Yukawa: Ja!

Peter: Was stand denn da?

Takasi Yukawa: *(zitiert)* „Percy Verräter“.

Justus: Ach!

Peter: Ah! Und daraus schließen sie, dass er in irgendeine seltsame Geschichte verwickelt sein muss.

Justus: Hm!

Takasi Yukawa: So ist es! Ich muss unbedingt Licht in die Sache bringen.

Justus: Hm!

Takasi Yukawa: Ich habe dazu viele Schüler befragt, aber bei meinen Nachforschungen stoße ich auf eine Mauer des Schweigens.

Justus: Hm! Also sollen wir helfen. Hm! Und ich kann mir auch schon denken wie.

Takasi Yukawa: *(lachend)* He! Du bist ein kluger Kerl. Von Schüler zu Schüler erfährt man mehr.

Justus: Mhm!

Takasi Yukawa: Deshalb würde ich euch gerne in das Internat holen, zumindest für einige Tage.

Justus: Hm!

Bob: Also, sind wir dazu nicht ein bisschen zu alt?

Peter: Hm!

Takasi Yukawa: *(lachend)* Nein! Nein, nein, wir haben viele Schüler, die mehrmals Klassen wiederholen mussten, und auch solche, die zwischendurch einige Jahre ausgesetzt haben.

Peter: Ach so!

Takasi Yukawa: Der Altersdurchschnitt unserer Schule ist dadurch um einiges höher als an normalen Schulen.

Justus: Mhm, verstehe!

Bob: Aber es sind doch gerade Ferien, oder?

Takasi Yukawa: Mhm, aber auch während der Ferienzeit halten sich Schüler bei uns auf. Es sind zwar nicht viele, doch manche Eltern haben in den Ferien keine Zeit oder leben im Ausland.

Justus: Hm!

Takasi Yukawa: Das Internat ist daher durchgehend geöffnet, selbst wenn wir keinen Unterricht abhalten.

Justus: Aha!

Takasi Yukawa: Es gibt Freizeitgruppen und Nachhilfeangebote für Schüler.

Bob: Mhm!

Takasi Yukawa: Also: Seid ihr dabei? *(Justus räuspert sich)*

Bob: Was meinst du Justus?

Peter: Äh...

Justus: Äh, wir rufen sie an Mister Yukawa.

Zwischenmusik

Erzähler: Nachdem die drei Detektive den Aufenthalt auf Shadow Stone noch einmal diskutiert und anschließend befürwortet hatten, griff Justus in der Zentrale zum Telefon und wählte die Nummer, die ihn der Schulleiter gegeben hatte. *(Schrottplatzgeräusche; Blacky krächzt zwischendurch; Hörer wird abgenommen; Nummer wird gewählt; Uhr tickt)*

Peter: Das ist ein altes Telefon Justus. Nicht so schnell.

Justus: Ja! Ich mach das schon Peter. So!

Peter: Und drück die Lautsprechertaste, ja, damit wir mithören können.

Justus: Schon geschehen. *(Freizeichen)*

Takasi Yukawa: *(redet durchs Telefon)* Yukawa.

Justus: Ah, Mister Yukawa. Hier spricht Justus Jonas.

Takasi Yukawa: Ah, ja!

Justus: Ähm, wir nehmen ihren Fall an. Wir werden morgen zu ihnen nach Shadow Stone kommen.

Takasi Yukawa: Gut, gut! Das freut mich. Ich habe mir inzwischen schon ein paar Gedanken gemacht wie wir euren Besuch einfädeln können. Am Besten wir gehen es von zwei Seiten an. Möglicherweise ist Percy zu Freunden nach Darkshire geflüchtet.

Justus: Aha!

Takasi Yukawa: Das ist die nächst gelegene Stadt. In Darkshire würde ich gern einen von euch Detektiven postieren.

Bob: Ja?

Justus: Ach! Und, ähm, an wen von uns haben sie dabei gedacht?

Takasi Yukawa: An Bob.

Peter: He!

Bob: An mich? *(Peter lacht)*

Takasi Yukawa: Ich habe auf eurer Karte gelesen, dass er für die Recherchen zuständig ist.

Bob: Ja, aber ich...

Takasi Yukawa: *(lacht)* Das passt doch hervorragend.

Peter: *(lachend)* Ja! *(Bob brummt)*

Takasi Yukawa: Bob kann sich in einem kleinen Hotel vor Ort einquartieren und sich ein wenig umhören.

Justus: Mhm! *(Bob brummt)*

Takasi Yukawa: Über mich könnt ihr in Verbindung bleiben, denn Handys sind an der Schule streng verboten.

Justus & Peter: Mhm!

Takasi Yukawa: Und im Internat hätte ich gerne dich Justus und auch Peter. Ihm würd ich das Zimmer zuweisen, in dem Percy gewohnt hat.

Justus & Peter: Aha!

Takasi Yukawa: Zeno, Percys Zimmergenosse. Percy war nämlich in einer Art Kampfsport-AG und euer zweiter Detektiv scheint mir einen sehr sportlichen Eindruck zu machen. *(Peter lacht)* Vielleicht verstehen die beiden sich und er kann etwas von Zeno erfahren.

Peter: Ja, aber ich soll in Percys Zimmer einziehen?

Takasi Yukawa: Ja, ja!

Peter: Das macht doch einen komischen Eindruck. Das sieht dann doch so aus als... als würden sie jetzt schon davon ausgehen, dass Percy nicht wiederkommt.

Takasi Yukawa: Naja, du hast Recht, aber hier kommt uns der Zufall zur Hilfe.

Justus: Ja?

Takasi Yukawa: Während der Sommerferien werden sehr viele der Zimmer renoviert. Wir hätten tatsächlich kaum ein anderes Zimmer, in dem wir dich unterbringen könnten.

Peter: Aha!

Takasi Yukawa: Wenn jemand fragt wirst du ihm sagen, dass du das Zimmer ja nur vorübergehend bewohnst.

Peter: Ja! Ja, ja gut! Das klingt überzeugend.

Justus: Hm!

Takasi Yukawa: Mhm!

Justus: Und, äh, was ist mit mir? Mit wem soll ich das Zimmer teilen?

Takasi Yukawa: Du kommst zu Kisho Yates, einem langjährigen Shadow Stone Schüler, dessen bisheriger Zimmerpartner der Junge war, den wir vor wenigen Tagen von der Schule verweisen mussten.

Justus: Aha! Und, ähm, was sagen wir warum wir an der Schule sind?

Takasi Yukawa: Ja, äh... pf... äh... Ah! Ihr seid Jungs, die uns kennenlernen möchten, weil ihr auf Wunsch eurer Eltern vielleicht zu uns wechseln wollt.

Peter: He!

Justus: Hm, das klingt plausibel.

Takasi Yukawa: Ja, gut! Also, damit wären die wichtigsten Details geklärt. Ähm, wir sehen uns dann in Shadow Stone.

Justus: In Ordnung Mister Yukawa. Ja, bis morgen dann!

Takasi Yukawa: Bis morgen! *(Hörer wird aufgelegt; Justus seufzt)*

Bob: Das darf doch wohl nicht wahr sein. Das ist doch bescheuert.

Peter: Mh?

Bob: Ja, ich möchte auch zu euch in das Internat. Wieso hast du denn Mister Yukawa nicht widersprochen Justus?

Justus: Er ist unser Auftraggeber Bob.

Bob: Und trotzdem!

Justus: Außerdem sind seine Argumente nicht von der Hand zu weisen. Deine Stärke ist das Recherchieren und Peter ist nun mal der Sportlichste von uns. *(Bob brummt)* Und wer weiß, vielleicht hast du am Schluss die Nase vorn und findest Percy. Wohlmöglich steckt er ja in Darkshire.

Peter: Hm!

Bob: *(seufzt)* Also gut!

Justus: Hm!

Bob: Aber nehmt auf jeden Fall 'n Handy mit, egal ob es in Shadow Stone verboten ist oder nicht. Sicher ist sicher.

Justus: Klar!

Peter: Ja!

Zwischenmusik

Erzähler: Am nächsten Tag fahren die drei Detektive nach Darkshire. Der winzige Ort lag ganz im Schatten der steilen Felswände einer gewaltigen Bergkette. Vor einem kleinen Laden stoppte Peter den MG und die Jungs stiegen aus. *(Motor erstirbt; Schlüssel klimpert; Autotüren werden geöffnet und zugeschlagen; angestrengte Laute der Drei beim Aussteigen; Schritte)*

Justus: Ähm, kommt! Wir fragen da drinnen mal nach dem Weg.

Peter: Mhm!

Bob: Hey!

Justus: He?

Bob: Seht doch mal Freunde! Da hinten zwischen den Felswänden.

Peter: Eine Burg.

Bob: Ja!

Justus: Ja! Das muss das Shadow Stone Internat sein.

Peter: Sieht ja nicht gerade einladend aus.

Justus: Hm!

Peter: Kein Wunder, dass man da nicht bleiben will und wegläuft.

Justus: Ach! Aus der Nähe sieht alles vielleicht ganz nett aus. Aber jetzt kümmern wir uns erst mal darum wo wir Bobs Hotel finden.

Bob: Ja!

Peter: Gut!

Justus: Kommt Kollegen! (*Schritte; Tür wird geöffnet; Türglockenspiel; Musik*)

Bob: Hallo!

Justus: Schönen guten Tag!

Mandy: Hi!

Bob: Hi! Ähm... ja, wir suchen das, äh... wie heißt das, äh... Wildbury Hotel.

Peter: Ja!

Mandy: Oh, das ist nicht weit weg von hier.

Bob: Mh!

Mandy: Bist du etwa Bob Andrews?

Bob: Äh, ja! Ich bin, äh, Bob Andrews, aber woher...woher weisst du das?

Mandy: (*lacht*) Ich bin Mandy. Mein Onkel leitet das Hotel.

Justus: Aha!

Mandy: Daher weiß ich, dass wir heute einen neuen Gast bekommen.

Bob: Ah!

Mandy: Viele Übernachtungen haben wir nämlich nicht. Allerdings rechnet er nur mit einer Person, nicht mit drei.

Bob: Jaja, das, äh...

Peter: Das ist gut so!

Justus: Ich bin Justus Jonas und, äh, das ist Peter Shaw. Wir beide werden uns ein paar Tage das Internat ansehen und dort übernachten.

Peter: Genau!

Mandy: Ah!

Justus: Bob begleitet uns nur, weil wir anschließend, ja, noch etwas Urlaub in der Gegend machen wollen.

Mandy: Mhm!

Peter: Mhm!

Bob: Mhm!

Peter: Äh, sag mal Mandy,...

Mandy: Hm?

Peter: ...hier im Laden gibt's ja wirklich alles. (*Mandy lacht*) Zahnpasta, Cornflakes,...

Mandy: Mhm!

Peter: ...Schraubenzieher, Käse. (*Mandy lacht*) Aber in der Vitrine da, dass...

Mandy: (*unterbricht*) Das sind Nachbauten alter Samurai-Schwerter,...

Peter: Ah!

Justus: Aha!

Mandy: ...die Kampfschwerter aus Japan. Auf Shadow Stone gibt es eine Samurai-AG, die wirklich nichts anderes als dieses japanische Zeugs im Kopf hat.

Bob: Mhm!

Justus: Ach so!

Mandy: Wenn die Eltern solcher Schüler zu Besuch kommen kaufen sie manchmal so ein Schwert als Geschenk.

Bob: Mhm!

Peter: Ach so!

Justus: Vermutlich ein gutes Geschäft.

Mandy: Das stimmt. Es ist beste Ware, also kein Spielzeug. Die Klingen sind scharf.

Justus: Ui!

Bob: Tja!

Justus: Na, rei dich los Peter!

Peter: He?

Justus: Wir kommen sonst zu spät.

Peter: Ach so, ja!

Justus: hm, wie finden wir das Hotel deines Onkels Mandy?

Mandy: Mh, hundert Meter die Hauptstraße entlang,...

Justus: Hm!

Mandy: ...dann den kleinen Pfad nach rechts abbiegen.

Bob: Mhm!

Mandy: Ihr könnt es kaum verfehlen.

Justus: Gut!

Mandy: An der Ecke steht ein liegegebliebener Chrysler.

Justus: Mh!

Bob: Ja gut, h, dann, h, verabschieden wir uns schon mal. hm, h, Mandy! Wir beide sehen uns bestimmt noch.

Mandy: Hm, das liegt ganz an dir. *(Peter lacht)*

Bob: Gerne! *(Türe wird geöffnet; Türglockenspiel; Musik wird lauter)*

Justus: OK, mach's gut!

Peter: Ja Mandy, mach's gut!

Mandy: Ja, passt auf euch auf!

Zwischenmusik

Erzähler: Das Wildbury Hotel war ein kleines etwas heruntergekommenes Landhaus abseits der Hauptstraße. Mandys Onkel, ein älterer fast kahlköpfiger Mann, führte Bob und seine Freunde in ein schmutziges Einzelzimmer, dessen winziges Fenster den Blick auf eine Schafweide freigab. Als die drei Detektive unter sich waren rümpfte Peter die Nase.

Peter: Hm! *(Justus seufzt)* Schnucklig! Ich hoffe doch sehr, dass unsere Zimmer im Internat besser geputzt sind.

Bob: Also, was ich von Internaten gehört hab müsst ihr das Saubermachen dort selbst erledigen. *(Peter stöhnt)* So, jetzt, äh, macht euch mal auf den Weg.

Justus: *(seufzt)* Und du Bob?

Bob: Ja, ich, äh, probier' erst mal... *(stöhnt)* das schöne Bett hier aus,...

Peter: Hm!

Bob: ...und überlege in Ruhe... *(Bettfedern quietschen)* wie ich das Ganze angehen soll. Ah, toll!

Justus: Dabei wollen wir dich auch nicht stören. Wir bleiben über Handy in Kontakt. Komm Zweiter!

Peter: Ja! Äh, pass auf dich auf Bob, ja?

Bob: Ja, ebenso! Die Sache wird schon schiefgehen.

Justus: Ja! *(Schritte; Tür wird geöffnet und geschlossen)*

Zwischenmusik

Erzähler: Einige Minuten später rumpelte Peters MG die schmale kurvige Straße entlang, die zum Internat führte. *(Motorengeräusch)* Immer dichter reichten die Felsen an die Straße heran. Dann wurde die Schlucht etwas weiter und gab den Blick auf ein schattiges Tal frei, vor dessen rechten Berghang Shadow Stone thronte. Der zweite Detektiv lenkte den Wagen auf den Parkplatz, stieg mit Justus aus, ... *(Schlüssel klimpert; Türen werden geöffnet und zugeschlagen)* und gemeinsam trugen die beiden ihr Gepäck zum Eingangstor. *(Schritte; Vögel kreischen)*

Peter: Wart! Ich nehm' das jetzt mal runter. Ah, da prangt 'n Messingschild neben dem Tor.

Justus: Ja!

Peter: *(liest vor)* „Shadow Stone – Privatschule. Bitte beachten sie die Besuchszeiten.“

Justus: Hm! *(Schritte)*

Peter: Hm? *(Tor wird gerüttelt)*

Justus: Verschlossen.

Peter: Mhm!

Justus: Ich klingel mal.

Peter: Ja! *(Knopf wird gedrückt; Tor öffnet sich)*

Justus: Ah! *(Schritte; Tür öffnet sich quietschend)*

Peter: Ich glaub da kommt jemand.

Justus: Ja!

Sean Doherty: Seid ihr die neuen Schüler?

Justus: Ja! Ähm, ich bin Justus und, äh, das ist Peter.

Peter: Ja, ich bin Peter.

Sean Doherty: Mhm! Sean Doherty. Willkommen auf Shadow Stone.

Justus: Hm!

Peter: Äh...

Justus: Ähm, du bist auch Schüler?

Sean Doherty: Ja! Mister Claw, unser Hausmeister, ist unterwegs. Ich vertrete ihn.

Justus: Ähm, können wir Mister Yukawa sprechen?

Sean Doherty: Nein! Mister Yukawa wurde zu einem Treffen nach San Francisco gerufen.

Peter: Ach!

Justus: Warum denn so plötzlich?

Sean Doherty: Ich wüsste nicht was euch das angeht. Kommt jetzt! Ihr könnt euer Gepäck vorerst hier lassen. Ich zeig euch das Gebäude.

Peter: OK!

Justus: OK! *(Gepäck wird abgestellt; Tür wird geschlossen; Schritte)*

Sean Doherty: So! Also links sind die Schlafräume und rechts hier geht es zu den Klassenzimmern.

Peter: Mhm!

Justus: Aha!

Sean Doherty: Wenn ihr einen Blick aus dem Fenster hier werft, da... da schräg gegenüber liegt der Speisesaal und das Gebäude daneben ist die Sporthalle.

Justus: OK!

Peter: Und, äh, äh, was ist dort in dem Turm neben der Sporthalle?

Sean Doherty: Verboten! Vergesst es! *(Peter stammelt)* Ich bring euch jetzt zu Mister Hektor, der unseren Direktor vertritt. Hier lang!

Justus: Äh, M... M... Moment, äh, einen Moment noch. Da unten im Hof. Was sind das für rote Zeichen an der Wand? Es sieht so aus als ob da Farbe abgewaschen wurde.

Sean Doherty: Ja, stimmt! Du hast gute Augen. Dort stand das Wort „Verräter“. Mister Yukawa hat es abwaschen lassen, doch an einigen Stellen hat es offensichtlich nicht geklappt.

Justus: Hm! Da stand aber noch ein Wort, vielleicht ein Name. War es „Sean“?

Sean Doherty: *(lacht)* Du bist sehr neugierig, zu neugierig.

Justus: Hm! *(Peter stutzt)*

Sean Doherty: Wenn man neu auf Shadow Stone ist sollte man sich sehr in acht nehmen. Also los jetzt, gehen wir!

Justus: Hm! *(Schritte; Klopfen an Tür)*

Sean Doherty: So, da sind wir.

Frank Hektor: *(gedämpft)* Herein! *(Tür wird geöffnet; Schritte)*

Sean Doherty: Hier sind die neuen Schüler Mister Hektor.

Frank Hektor: Ah, danke Doherty. Bitte warte draußen vor der Tür!

Sean Doherty: Mhm! *(leise)* Freut euch auf die Babyparty.

Justus: He?

Peter: He? Die Babyparty?

Frank Hektor: Ah!

Sean Doherty: *(leise)* Wartet's ab!

Frank Hektor: Ach, die Babyparty. *(Tür wird geschlossen)* In der ersten Nacht müssen neue Schüler den ein oder anderen Streich über sich ergehen lassen.

Justus: Aha!

Peter: Aha!

Frank Hektor: Eine alte Tradition. Aber es wird schon nicht so schlimm werden. *(lacht)* So, setzt euch!

Justus: Ja!

Peter: Danke! *(angestrengte Laute beim Hinsetzen)*

Frank Hektor: So! Ihr wollt euch also die Schule ansehen?

Peter: Mhm!

Justus: Ja, so ist es.

Frank Hektor: Mhm! Ja, dann schaut euch in Ruhe um. Mister Yukawa wurde leider kurzfristig für zwei Tage zu einer Befragung nach San Francisco gerufen. Er muss sich vor den Geldgebern der Schule für einige Vorgänge verantworten.

Justus: Aha!

Peter: Aha!

Frank Hektor: *(räuspert sich)* In letzter Zeit gab es hier ein paar seltsame Ereignisse. *(räuspert sich)* Ach ja, äh, diesen Umschlag *(Papier knistert)*...

Peter: Ja?

Frank Hektor: ...soll ich euch von ihm geben. *(Peter stutzt)* Ihr könnt in Fach-AGs reinschnuppern oder bei den Sportteams mitmachen.

Justus: Aha!

Frank Hektor: Allerdings sind von den Lehrern zur Zeit nur Mister Fender und ich anwesend. Und, äh... *(Papier knistert)* hier habt ihr unsere Hausregeln: Aufstehzeiten, Ruhezeiten, Hilfsdienste.

Justus: Aha!

Frank Hektor: Ach ja, Handys sind verboten. Es gibt bei uns drei öffentliche Telefonzellen. Habt ihr ein Handy dabei?

Justus: Ich hab meins zu Haus gelassen.

Frank Hektor: Peter?

Peter: Äh,... *(Handy klingelt)* ich auch.

Frank Hektor: Ach ja? *(lacht)* Da hast du wohl was durcheinander gebracht. Peter Shaw! *(Tasche wird geöffnet)* Es tut mir Leid, die Regeln sind streng. Auch wenn du nur einige Tage hierbleiben willst musst du das Gerät abgeben. Beim Verlassen des Internats kannst du es beim Hausmeister gern wieder abholen.

Peter: Mhm! *(Hörer wird abgenommen; Peter leise)* Ja? Bob, es geht gerade nicht. *(Frank Hektor seufzt und räuspert sich)* Ich leg auf, ja? Ja! Ja, ja,...

Frank Hektor: Peter?

Peter: ...ja, Tschüss! Äh, ja! *(Hörer wird aufgelegt)* Äh, sorry Mister Hektor.

Frank Hektor: Kein Problem.

Peter: Hier!

Frank Hektor: Danke!

Justus: *(räuspert sich)* Hm! Tz!

Frank Hektor: Dann kann euch Doherty jetzt eure Zimmer zeigen. Ja, ich muss euch leider auseinander dividieren.

Justus: Ah!

Frank Hektor: Ihr wohnt getrennt.

Peter: Aha!

Frank Hektor: Peter?

Peter: Hm?

Frank Hektor: Du schläfst bei Zeno Daniels...

Peter: Mhm!

Frank Hektor: ...und Justus kommt zu Kisho Yates.

Justus: Aha!

Frank Hektor: Ihr könnt natürlich jederzeit zu mir kommen falls ihr Fragen oder Probleme habt. Das soll ich euch speziell von Mister Yukawa ausrichten.

Peter: Aha!

Justus: OK!

Frank Hektor: Nun also, äh, eine interessante Zeit für euch auf Shadow Stone. Und, äh, äh, viel Erfolg!

Justus: Ja!

Peter: Vielen Dank Mister! (*angestrengte Laute beim Aufstehen*)

Zwischenmusik

Erzähler: Wortlos brachte Sean Doherty zunächst Justus auf sein Zimmer. Zeno Daniels Unterkunft befand sich einen Stock höher. In diesem Zimmer also hatte Percy gelebt, der Junge, der verschwunden war. Sean stieß die Tür auf. Zeno saß am Schreibtisch und drehte sich ruckartig um. (*Tür wird geöffnet und geschlossen; Schritte*)

Sean Doherty: Zeno! Ich hab 'ne Überraschung für dich. Der Neue. Pass also auf, dass du das Bett heute Nacht nicht verwechselst. Babyparty!

Peter: Hallo!

Zeno Daniels: Ich will von dir nichts hören, ich will von dir nichts sehen. Wage es bloß nicht mich zu stören. (*Sean Doherty lacht*) Ist das klar?

Peter: Ja, äh, aber...

Sean Doherty: Das sind die Regeln. Du bist neu, Zeno ist dein Zimmerboss. Wenn er sagt „Putz mir die Schuhe“, dann greifst du dir einen Lappen und putzt ihm die Schuhe. Wenn du nicht parierst sind wir da. Tu deinen Job Zeno.

Zeno Daniels: Du kannst dich auf mich verlassen.

Sean Doherty: Ich muss jetzt los. Bis später! *(Schritte;)*

Peter: Mhm! *(Tür wird geschlossen)* Was, äh, äh, w... w... was hat das eigentlich mit dieser Babyparty auf sich?

Zeno Daniels: Sag mal, hab ich dir erlaubt mit mir zu reden? *(Türklopfen)* Ja? *(Tür wird geöffnet)*

Justus: Na? Alles klar Peter?

Peter: Gut, dass du gekommen bist Just. Ich... ich... ich brauch mal frische Luft. Es ist... ist ziemlich drückend hier drin.

Justus: Prima! Sehen wir uns doch auf dem Gelände ein wenig um.

Peter: Ja! Ähm, bis, äh, s... später dann Zeno.

Zeno Daniels: Jaja, wie auch immer. *(Schritte; Tür wird geöffnet und geschlossen)*

Peter: *(seufzt)* Ist dein Zimmergenosse auch so 'n Depp?

Justus: Kisho?

Peter: Mhm!

Justus: Hm! Der scheint in Ordnung zu sein. Ein Japaner. Er kam eben gerade vom Sport. Was ist denn mit Zeno?

Peter: Ziemlich aggressiv.

Justus: He!

Peter: Er spielt sich auf wie der Oberboss.

Justus: Hm!

Peter: Und hast du das gesehen? Das Zimmer hängt voll von irgendwelchen Schwertbildern.

Justus: Ja!

Peter: Scheint einer der Jungs zu sein, von dem das Mädchen in dem Laden erzählt hat. Hm! Sehen wir uns mal den Hof an?

Justus: Einverstanden!

Peter: Gut! *(Schritte; Tür wird geöffnet; Vogelgezwitscher)*

Justus: Percy gehört auch dazu.

Peter: He? Wozu?

Justus: Zu der Samurai-AG. Ich weiß es von Kisho. Die Samurai-AG, das... das sind ein paar Jungs, die die alten japanischen Schwertkämpfe nachahmen.

Peter: Ah ja!

Justus: Aber jetzt lass und erst mal lesen was der Direktor geschrieben hat.

Peter: Ja!

Justus: Setzen wir uns an den Brunnen dort.

Peter: Gut! (*Justus angestrenzter Laut beim Hinsetzen; Wasser plätschert; Papier knistert*)

Justus: Ähm... (*liest vor*) „Lieber Justus, lieber Peter! Herzlich willkommen auf Shadow Stone. Leider bin ich überraschend auf eine Sitzung des Stiftungsrats der Schule gerufen worden. Ich hoffe, dass ich übermorgen wieder zurück bin. Unternehmt solange nichts Gefährliches. Mein Stellvertreter Frank Hektor wird euch jederzeit zur Seite stehen. Er weiß über eure wahren Absichten Bescheid. Von Anthony Fender, dem Sportlehrer, haltet euch vorläufig eher fern.“

Peter: Hm!

Justus: (*liest weiter*) „Beste Grüße. Takashi Yukawa.“ Hm, das war's.

Peter: He! Warum sollen wir uns von Mister Fender fernhalten Erster?

Justus: Hm! Irgendwie scheint ihm Yukawa nicht zu trauen.

Peter: Mhm! (*Justus und Peter erschreckte Laute*) Hörst du das? (*Stimmengewirr; Musik setzt ein*) Was ist das denn?

Justus: Hm! Es kommt aus dem Garten dort. Das sehen wir uns mal näher an.

Peter: Ja! (*Schritte*)

Zwischenmusik

Erzähler: Ohne ein weiteres Wort zu sagen liefen Justus und Peter in die Richtung, aus der die Geräusche kamen. Dichtes und hohes Buschwerk versperrte den zwei Detektiven die Sicht. Sie traten näher. (*Sträucher rascheln*) Dann gaben die Büsche die Sicht frei. Zwei in schwarz gekleidete Gestalten gingen aufeinander los, die Gesichter verdeckt durch unheimliche Masken. Sie schlugen sich mit Holzschwertern. (*Schwerter sirren durch die Luft*) Im Halbkreis um sie herum standen weitere Kämpfer und sahen dem Gefecht zu. Fasziniert beobachteten Justus und Peter das spannende Geschehen. Plötzlich hielt einer der Kämpfer inne, zeigte in die Richtung der zwei Detektive und ging mit erhobener Waffe auf die Beiden zu. (*Schritte; Sträucher rascheln*)

Peter: (*leise*) Just! Weg hier!

Justus: Nein, wir bleiben hier! Schließlich haben wir nichts Verbotenes getan.

Peter: Ein Maskierter.

Sean Doherty: Hey! Ihr seid doch die Babys.

Justus: Wenn mich nicht alles täuscht ist das hier die Samurai-AG. (*Sean Doherty lacht*) Nimm bitte diese spitze Stange von meinem Bauch. Ich tu euch nichts.

Sean Doherty: Wir können es nicht leiden wenn man uns zuschaut.

Justus: Wir sind neu hier. Es tut uns leid.

Sean Doherty: Ha!

Justus: Wir wussten das nicht.

Peter: Ja!

Justus: Mein Freund Peter interessiert sich für euch.

Peter: Mhm!

Justus: Er würde sehr gerne bei euch mitmachen. *(schnelle Schritte)*

Anthony Fender: Was ist hier los?

Justus: Ah, ich bin Justus Jonas. Und sie sind bestimmt Mister Fender, der Sportlehrer, der die Samurai-AG leitet, nicht wahr?

Anthony Fender: So ist es! Und ihr seid die neuen Schüler, die uns hier kennenlernen möchten.

Peter: Ja!

Justus: Genau!

Anthony Fender: Ja, entschuldigt bitte falls ihr euch bedroht gefühlt habt.

Justus: Naja!

Anthony Fender: Wir Samurai sind gerne unter uns.

Peter: Mhm!

Anthony Fender: Die anderen Schüler von Shadow Stone akzeptieren das.

Justus: Ach so!

Anthony Fender: Ja! Und... und du möchtest also zu uns stoßen Peter?

Peter: Ja! Ja!

Anthony Fender: Tja, so einfach ist das nicht. Dazu muss ich erst mal deine Voraussetzungen prüfen.

Peter: Mhm!

Anthony Fender: Ja, melde dich morgen bei mir im Büro. Und nun lasst uns bitte weiterarbeiten.

Justus: Also schön. Gehen wir! *(ruft)* Wir sehen uns noch Sean Doherty.

Sean Doherty: He!

Justus: Komm Peter! *(Schritte)*

Peter: Sean? Glaubst du wirklich, dass er der Maskierte war Just?

Justus: Kein Zweifel! Ich hab seine Stimme eindeutig erkannt.

Peter: Hm! Und wie kommst du auf die blöde Idee, ich könnte bei diesen Schwertkämpfen mitmachen?

Justus: Na, so kannst du vielleicht etwas über Percys Verschwinden herausbekommen. Das ist dich auffällig. Er wohnt zusammen mit Zeno, der auf dem Samurai-Trip ist.

Peter: Hm!

Justus: Und irgendwie sind die sehr seltsam drauf. Außerdem hat uns der Direktor vor Fender gewarnt.

Peter: *(seufzend)* Also schön. Was... was bedeutet eigentlich Samurai? Damit ich morgen wenigstens weiß wofür ich mich interessiere.

Justus: Das Wort ist japanischen Ursprungs. Der Samurai war ein Dienender. Er hat viele Jahrhunderte lang dem Kaiser gedient und zwar als Krieger.

Peter: Aha! Vielleicht gibt es hier in der Schule ja eine Bibliothek, in der ich mich näher informieren kann.

Justus: Ja!

Peter: Schließlich muss ich für morgen gewappnet sein.

Justus: Na also, übertreib es nicht mit deiner Begeisterung. Immerhin hatten die Samurai die Lizenz zum Töten.

Peter: Mhm! *(schluckt; Musik setzt ein)* Das macht mir die Sache nicht gerade schmackhaft.

Zwischenmusik

Erzähler: Am späten Abend *(Türklopfen)* klopfte es aufgeregt an Justus Zimmertür. Als der erste Detektiv öffnete... *(Tür wird geöffnet)* stand Peter vor ihm. Sein Gesicht glühte.

Peter: *(panisch; ängstlich)* Just! Babyparty-Alarm!

Justus: He?

Peter: Diese Mistkerle haben einen Sack Maden auf meiner Matratze ausgeschüttet. Als ich mich hinlegen wollte und die Decke zurückzog...

Justus: *(unterbricht)* Komm erst mal rein Zweiter! *(Tür wird geschlossen; Peter angeekelter Laut)* Ich habe auch unfreiwilligen Besuch gehabt.

Peter: Mhm!

Justus: Bei mir waren es allerdings Regenwürmer.

Peter: *(angeekelt)* Uah!

Justus: Lächerlich! Darauf gehen wir gar nicht erst ein. Wir sollten uns eher auf das Wesentliche konzentrieren.

Peter: Auf das Wesentliche? Wie meinst du denn das?

Justus: Sieh mal da raus!

Peter: Mhm! *(Schritte)*

Justus: Vor etwa einer Viertelstunde flackerte da oben im Turmfenster ein seltsames Licht auf. Und kurz davor sind Zeno, Sean, Kisho und noch ein paar andere Jungs heimlich aus diesem Gebäudetrakt herausgeschlichen.

Peter: Ach!

Justus: Vermutlich halten die im Turm eine geheime Sitzung ab.

Peter: Aha! Ja, und warum schleichen wir nicht rüber und schauen mal was sie treiben?

Justus: Weil der Hausmeister da unten im Hof rumlungert und gemütlich sein Pfeifchen raucht. An dem kommen wir nicht unbemerkt vorbei.

Peter: Und was machen wir jetzt?

Justus: Die Gelegenheit nutzen und heimlich Bob anrufen.

Peter: Ja, gut! *(Pieptöne von Tasten; Freizeichen)*

Bob: *(redet durchs Telefon)* Ja, hi Just!

Justus: Ja!

Bob: Du, das muss ja Gedankenübertragung sein. Ich wollt euch auch gerade anrufen. Wie geht's euch denn so?

Justus: Naja, Peter hat leider sein Handy abgeben müssen.

Bob: Was?

Justus: Als du ihn angerufen hast saßen wir gerade beim stellvertretenden Schulleiter.

Bob: Och, tolle Wurst! Du, äh, hier im Hotel wohnt außer mir noch 'n weiterer Gast.

Justus: Ja?

Bob: Ein gewisser Sadamori. Der is', äh, Schmied und hat auch die Schwerter angefertigt, die in Mandys Laden in der Vitrine ausliegen. Also das kann ich dir sagen, ziemlich unangenehmer Typ. Der sieht mich immer so argwöhnisch an wenn wir uns hier üben Weg laufen.

Justus: Ah! Und von wem hast du diese Infos?

Bob: Du, von Mandy.

Peter: Ach!

Bob: Ich bin heut noch mal in ihrem Laden gewesen. Und es gibt noch 'ne Neuigkeit.

Justus: He?

Bob: Rate mal mit wem Mandy zusammen ist?

Justus: Hm!

Bob: *(lachend)* Mit Zeno Daniels.

Peter: Mit Zeno?

Justus: Was? Mit Peters Zimmergenossen?

Bob: Ja!

Justus: Interessant!

Peter: Ja!

Bob: Ähm, naja, wie dem auch sei. Dieser... dieser Sadamori, der ist mir nicht geheuer. Ich werd' auf jeden Fall mal 'n wachsames Auge auf den richten. *(Tür wird geöffnet)* Und, ähm, was... *(Justus erschreckter Laut)*

Sean Doherty: Ach nee! *(lacht)* Wer verstößt denn hier gegen die Hausordnung? Gib mir das Handy!

Justus: I... ich muss Schluss machen Bob. Wir melden uns später.

Sean Doherty: Na los!

Bob: Jaja! Aber was ist denn mit... wa... *(Hörer wird aufgelegt)*

Sean Doherty: Jonas! Ich kann auch den stellvertretenden Schulleiter aus dem Bett klingeln damit er dir das Handy abnimmt. Aber du solltest besser mit mir kooperieren.

Justus: Also schön! Hier hast du es. Von wo kommst du denn jetzt eigentlich her? Schließlich ist längst Schlafenszeit.

Peter: Mhm!

Sean Doherty: Ihr solltet euch nicht mit mir anlegen. Das könnte euch schlecht bekommen, sehr schlecht. *(Justus brummt)* Und das ist keine leere Drohung.

Zwischenmusik

Erzähler: Alle Versuche auf Shadow Stone etwas über Percys Verschwinden herauszufinden schlugen fehl. Die zwei Detektive stießen bei den Mitschülern auf eine eisige Mauer des Schweigens. Wurden sie unter Druck gesetzt oder wussten sie überhaupt etwas? In Justus Hirn bildete sich ein großes Fragezeichen.

Zwischenmusik

Erzähler: An diesem Vormittag musste sich Peter der Herausforderung stellen. Mit einem Übungsschwert aus Holz stand er mit den anderen Mitgliedern der Samurai-AG am Rande des Waldes auf einem Plateau,... *(Vögel krächzen)* das links und rechts von Felsen eingerahmt war. Dies war der historische Ort, dem Shadow Stone seinen Namen verdankte. An dieser Stelle hatte sich der Gründer der Schule mit einem Freund einen tödlichen Schwertkampf geliefert. Mister Fender deutete auf eine Linie, die gut einen Meter vor dem Abgrund das letzte Stück zur Kante markierte.

Sean Doherty: Das ist doch Peter.

Keko: Ja!

Sean Doherty: Na los, zeig uns deine Kalifornien-Power.

Frank Hektor: Peter!

Peter: Mhm!

Frank Hektor: Dies ist die Todeslinie.

Peter: Aha!

Frank Hektor: Die Übung besteht darin, den Gegner bis da hinzudrängen.

Peter: Mhm!

Frank Hektor: Aber nicht weiter. Zur Not haben wir hier das Sicherheitsnetz gespannt. Alljährlich findet ein Wettkampf statt, für den wir heute üben. Peter!

Peter: Mhm!

Frank Hektor: Nimm dein Schwert und greife Sean an.

Peter: Ja!

Frank Hektor: So fest du kannst.

Peter: Ja!

Frank Hektor: Sean darf nur abwehren. *(lacht)* Ich wette, du setzt trotzdem keinen einzigen Treffer. *(Schwerter sirren durch die Luft; angestrengte Laute der Kämpfer)*

Sean Doherty: Du packst es nicht du Wurm. Du mieses kleines Weichei. Ich mach dich fertig. Ich treib dich an die Kante.

Peter: Nimm das! *(Sean Doherty schreit)*

Frank Hektor: Genug! Schluss! Aus!

Sean Doherty: Tu das noch einmal Peter Shaw und du wirst es nicht überleben.

Zwischenmusik

Erzähler: Am Nachmittag, als sich die zwei Detektive im Hof von Shadow Stone aufhielten um ihr weiteres Vorgehen zu besprechen, kam Zeno aus dem Garten auf die beiden zu geschlendert und streifte Peter unauffällig am Arm. *(Schritte; Vogelgezwitscher)*

Zeno Daniels: *(flüstert)* Pscht! Sagt jetzt nichts.

Justus: He?

Zeno Daniels: Ich hab hier einen Schlüssel für euch. *(Schlüssel klimpert)* Er verschafft euch Zutritt zum Turm. In dem Zimmer, in dem das goldene Schwert verwahrt wird, findet in zwei Stunden eine geheime Sitzung statt.

Justus: Aha!

Zeno Daniels: An der solltet ihr besser auch teilnehmen, aber als heimliche Besucher. Versteckt euch in dem Raum und beobachtet was da abgeht. Ich muss jetzt gehen. *(Schritte)*

Peter: Äh, geh doch nicht weg.

Justus: Aber... Hm!

Peter: Just! Weißt du, was das bedeuten soll?

Justus: Im Moment nicht. *(Musik setzt ein)* Tja! Aber ich denke mal, dass sich heute einige Fragen klären werden.

Zwischenmusik

Erzähler: Gegen Abend verschafften sich Justus und Peter mit Zenos Schlüssel Zutritt zu dem geheimnisumwitterten Turm. Eine steinerne Wendeltreppe führte zum Turmzimmer. Die Tür war nicht verschlossen, aber der Schlüssel steckte von innen. Gerade, als die beiden sich neugierig umschauchen wollten, hörten sie Schritte auf der Treppe. *(Schritte; Peter und Justus erschreckte Laute)*

Peter: Da kommt einer.

Justus: Ich schließe schnell ab.

Peter: Aber zieh den Schlüssel ab. *(Tür wird geschlossen)*

Justus: Ja! *(Tür wird verschlossen; Musik setzt ein)*

Peter: Just! Wir müssen uns verstecken. Bloß wo?

Justus: Da! Die beiden Truhen.

Peter: He! Wenn da mal genug Platz drin ist. *(Truhen werden geöffnet)* Glück gehabt! Nur ein paar Kerzen.

Justus: Meine ist auch leer. *(Schritte; Justus und Peter erschreckte Laute)* Sie kommen.

Peter: Rein in die Kiste und Deckel zu. Beeilung! Nun mach schon!

Justus: Ja! *(angestrengte Laute beim Reinsteigen; Tür wird aufgeschlossen und geöffnet)*

Erzähler: Mehrere Schüler betraten den Raum. *(leises Stimmengewirr)* Sie unterhielten sich gedämpft, breiteten Bambusmatten auf dem Boden aus und zündeten Kerzen an. *(Streichholz wird entflammt)*

Zeno Daniels: Mann, bin ich gespannt! Er soll ja ein wahrer Meister sein.

Sean Doherty: Ja! Wisst ihr eigentlich was für eine Ehre das für uns ist? *(lacht)*

Zeno Daniels: Ich lege die Matten aus. Ihr zündet die Kerzen an.

Sean Doherty: Ho! Das gibt's doch nicht!

Zeno Daniels: Was hast du denn Sean?

Sean Doherty: Na, da... da, seht doch! Die... die Vitrine ist offen. *(Musik setzt ein)* Das Schwert ist weg.

Zeno Daniels: Welches Schwein war das?

Sean Doherty: Vielleicht ist es in einer der Truhen da. Warte, ich seh' mal nach.

Zeno Daniels: Äh, äh, I... lass das doch jetzt Sean. Setzt euch lieber. Der Meister ist gleich da.

Sean Doherty: *(seufzt)* OK! *(Stimmengewirr; Tür wird geöffnet)*

Erzähler: Das Getuschel der Jungs verstummte. Offenbar kam ein weiterer Gast. *(Schritte)* Peter und Justus kauerten regungslos in den beiden Truhen und wagten nicht zu atmen. Durch die schmalen Schlitze zwischen den Truhenspannen konnten die Detektive auf eine transparente Stellwand sehen, hinter der sich plötzlich ein Schatten abzeichnete. Es musste eine erwachsene Person sein, von den Umrissen her wahrscheinlich in Samurai-Kriegermontur. Sie blieb hinter der Wand und ließ sich langsam auf den Boden nieder.

Der Meister: Hai Samurai! Ihr habt es gesehen. Unser Schwert ist gestohlen worden. Es ist nicht nur wertvoll sondern es ist ein Symbol für die Stärke unserer Schule. Und es ist ein Heiligtum der Samurai. Hai! *(Stimmengewirr)*

Zeno Daniels: Ja, Meister!

Der Meister: Der Diebstahl ist der schlimme Höhepunkt in einer langen Kette von Nachlässigkeiten, von Fehlentwicklungen, vom Zerfall unserer Elitekultur. Wir müssen dem ein Ende setzen. Shadow Stone verweichlicht.

Sean Doherty: Gut gesagt!

Der Meister: Die Menschen verweichlichen, Shadow Stone verweichlicht. Wir müssen mit härterer Hand agieren. Wir alle sind diese Hand. Lasst euch nicht auseinanderdividieren. Wer, wenn nicht wir, die Samurai, sind dazu berufen die Ordnung wieder herzustellen. Wie die Shishis,...

Sean Doherty: Ja!

Der Meister: ...diejenigen Krieger, die sich tapfer gegen die kranke Ordnung des neuen Japan gestellt haben. Seid klug wie die Shishis.

Sean Doherty: Ja!

Zeno Daniels: Ja!

Der Meister: Seid mutig wie die Shishis.

Sean Doherty: Ja!

Zeno Daniels: Ja!

Der Meister: Kämpft für eure Schule. Findet das Schwert und überführt die Täter.

Alle Schüler: Ja, Meister!

Der Meister: Ich gehe jetzt zurück nach Darkshire. Ich komme bald wieder. Geht euren Weg Samurai. Geht den Weg der Krieger. Sayonara!

Alle Schüler: Sayonara! *(Schritte; Tür wird geöffnet und geschlossen)*

Sean Doherty: Habt ihr gehört was der Meister gesagt hat? Wie die Shishis. Wir sind die Shishis von Shadow Stone, kämpfen für unsere Sache. Und wer sich querstellt, der wird es zu spüren bekommen.

Keko: Wie die beiden Neuen. *(zustimmendes Gemurmel)* Denen müssen wir es auch zeigen.

Sean Doherty: *(lachend)* Ja, genau! Wie die beiden Neuen. Sie bringen Unruhe wie einen Virus. Ich würde mich nicht wundern wenn sie etwas mit der Sache zu tun haben. Wir müssen vorsichtig sein. Dieser Justus ist mir nicht geheuer. *(seufzt)* Aber lasst uns jetzt auch gehen. *(Schritte)*

Zeno Daniels: OK, gehen wir! Ist auch schon ziemlich spät.

Sean Doherty: *(flüstert)* Zeno! Warte mal!

Zeno Daniels: Ja, was gibt's denn Sean?

Sean Doherty: Du gehst jetzt raus und holst das Schwert. Es ist deine letzte Chance.

Zeno Daniels: Ja, aber wie soll ich denn...

Sean Doherty: *(unterbricht)* Pscht! Zeno! Zeige auf welcher Seite du stehst. Und jetzt zisch ab!

Zeno Daniels: OK!

Sean Doherty: Komm schon! *(Schritte; Tür wird geöffnet und geschlossen; Tür wird verschlossen)*

Peter: *(flüstert)* Justus! Justus! Bist du noch da?

Justus: *(gedämpft)* Was denkst du denn? *(stöhnt)* Ich fühle mich wie ein eingequetschter Burger.

Peter: Ich glaube die Luft ist rein. *(Truhen werden geöffnet; angestrengte Laute beim Aussteigen)* Was meinst du wer dieser Obersamurai war? Er scheint in Darkshire zu wohnen. Es könnte der Mann sein, der bei Bob im Hotel wohnt.

Justus: Hm! Irgendwas an ihm ist mir aufgefallen. Er sagte etwas, was ich schon einmal in einem anderen Zusammenhang gehört habe. Ich komme einfach nicht drauf. Hm! Auf alle Fälle müssen wir jetzt Bob informieren.

Peter: Ja!

Justus: Vielleicht kann er etwas herausbekommen. Vor allem aber gilt es das Schwert zu finden sonst hängen sie uns noch den Diebstahl an.

Peter: Warum bloß hat Zeno mir den Schlüssel zukommen lassen. *(Schlüssel klimpert)*

Justus: Entweder wollte er uns eine Falle stellen oder aber die Chance geben etwas herumzuznüffeln.

Peter: Hm! Und wie geht's jetzt weiter?

Justus: Einer von uns muss zu Bob fahren. Außerdem müssen wir Zeno überwachen. Er hat von Sean den Auftrag bekommen das goldene Schwert zu holen. Was immer auch dahinter stecken mag, wir müssen schneller sein.

Peter: Ich übernehme Zeno. Umgekehrt würdest du ja doch nicht zustimmen.

Justus: Hm, du hast es erfasst.

Peter: OK Erster! Lass uns schnellstens von hier verschwinden.

Justus: Ja!

Zwischenmusik

- Erzähler:** Draußen fand Peter Zeno erst nach längerem Suchen. Zeno lief einen Pfad entlang, der unter den Bäumen des angrenzenden Waldes weiterführte. Nach einigen Minuten machte der Pfad eine Kurve und führte direkt auf das Plateau zu, das über der Schlucht lag. Hier hatten sich Peter und Sean den Übungskampf geliefert. Zeno setzte sich an die Stelle, an der das Sicherheitsnetz in die Felswand eingelassen war. *(Sträucher rascheln)* Peter suchte Deckung hinter einem Gebüsch. In diesem Moment legte sich Zeno flach auf den Boden, griff in das Netz und zog daraus einen länglichen Behälter hervor. Er öffnete den Schraubverschluss und griff hinein. Plötzlich glänzte etwas auf. Peter stockte der Atem. Es war das goldene Schwert. *(Grillen zirpen; Knarzen)*
- Zeno Daniels:** *(erschreckter Laut)* Wer ist da?
- Sean Doherty:** Verräter müssen sterben.
- Zeno Daniels:** Sean!
- Sean Doherty:** Und du bist ein Verräter. Ich habe beobachtet wie du Peter den Schlüssel zum Turmzimmer zugesteckt hast. Gib mir das Schwert!
- Zeno Daniels:** Hier!
- Sean Doherty:** Und jetzt geh an die Felskante! Los doch!
- Zeno Daniels:** Was... wa... was soll das Sean? *(Schritte)*
- Sean Doherty:** *(lacht)* Und jetzt spring!
- Zeno Daniels:** Das... da... das kannst du nicht tun.
- Sean Doherty:** Ich bin Samurai. Ich stamme von ihnen ab. Samurai haben die Lizenz zum Töten.
- Zeno Daniels:** *(panisch)* Das war vor hunderten von Jahren.
- Sean Doherty:** *(lachend)* Ja, wenn du unten bist ist das egal. He! Ein Unfall, nichts als ein Unfall. Und du bist jetzt in der Falle, wie schon Percy. Und jetzt los!
- Peter:** *(schreit)* Sean!
- Sean Doherty:** He? Gr! Peter Shaw! Na warte! *(wütender Laut; Schwert sirrt durch die Luft)*
- Peter:** Bist du wahnsinnig geworden?
- Sean Doherty:** Dich schlitz ich auf. Euch beide.
- Zeno Daniels:** Das werden wir ja sehen. Na warte Sean! Nimm das hier. *(Sean Doherty schreit; metallisches Klimpern)*
- Peter:** Das Schwert. Ich... ich... ich hab's gleich.
- Zeno Daniels:** Nichts da! In die Schlucht damit. *(metallisches Klimpern)*
- Sean Doherty:** *(schreit)* Nein! *(Musik setzt ein)*
- Peter:** Nicht Sean! Halt! *(Sean Doherty schreit; Gestrüpp raschelt; lockeres Geröll)* Er... er stürzt!

Zeno Daniels: Nein! Er hat sich an einer Wurzel festgehalten.

Sean Doherty: Hilfe! Ich... ich kann mich nicht mehr halten.

Zeno Daniels: Halt durch Sean. Ich zieh dich hoch. Nimm meine Hand.

Peter: Ich helf' dir. *(lockeres Geröll; angestrengte Laute)*

Zeno Daniels: Geschafft! In letzter Sekunde. *(schnelle Schritte)*

Peter: *(ruft)* Hey! Hey Sean! Sean! Wieso... wieso rennt der denn plötzlich davon?

Zeno Daniels: Keine Ahnung. Aber wenn er gewollt hätte, dann hätte er dich mit dem Schwert erwischt, und mich auch. Das weißt du.

Peter: Ach, das weiß ich nicht. Keiner außer Sean weiß wie's weitergegangen wär. Auch du nicht.

Zeno Daniels: Wo ist eigentlich Justus?

Peter: Der wollte Bob kontaktieren.

Zeno Daniels: Bob ist euer Freund in Darkshire, richtig?

Peter: Ja! Das weißt du von Mandy, oder?

Zeno Daniels: Ja! Und danke... danke für die Rettung eben.

Peter: Nicht dafür. Aber jetzt erklär doch mal wie das goldene Schwert hierher gekommen ist.

Zeno Daniels: Wir haben's aus der Vitrine gestohlen um dir und Justus den Diebstahl in die Schuhe zu schieben.

Peter: Bitte? Aber warum?

Zeno Daniels: Ja, da musst du Sean fragen. Ich hab nicht den geringsten Schimmer. Vorhin sagte er zu mir ich solle das Schwert holen und damit zeigen, dass ich loyal bin.

Peter: He!

Zeno Daniels: Naja, in Wirklichkeit war's 'ne Falle. Das hätt ich mir ja auch denken können. Man muss hundert Prozent zu Sean und den Samurai stehen sonst wird es ernst. Aber mir hat es mit Sean langsam gereicht. Naja, deshalb hab ich euch ja auch den Schlüssel gegeben. Ich dachte mir, dass es nicht Schaden kann wenn ihr auf Shadow Stone ein wenig hinter die Kulissen schaut. Naja, gerade jetzt wo so seltsame Dinge geschehen.

Peter: Und, äh, was ist mit Percy? Ist er... Ich meine, ist...

Zeno Daniels: Nein! Er lebt. Sean hat Percy so sehr eingeschüchtert, dass er abgehauen ist und sich versteckt hat. Naja, und Sean ahnt irgendwie, dass ich das weiß. Seitdem misstraut er mir jedenfalls.

Peter: Hm!

Zeno Daniels: Ich weiß nur nicht, was zwischen den beiden vorgefallen ist.

Peter: Du hast Kontakt zu Percy?

Zeno Daniels: Ich... (*näherkommendes Motorengeräusch*) Da kommt ein Auto.

Peter: Aber das ist nicht irgendein Auto, sondern mein MG. He! (*Motor erstickt*) Justus!
Bob! Mandy! (